Rheinische Machrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Ericheint täglich

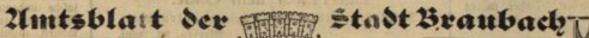
Busnobine der Sonn- und Seiertage.

terate toften die Ggefpaltene der beren Raum 15 Pfg. Mamen pro Beile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redaftenr : 21. Cemb.

Ferniprech-Hnichluh ftr. 30. Pojijcheckkonto Frankfurt a. III. Dr. 7639.

Drud und Derlag der Buchdruderei von 21. Cemb in Braubach a. Rhein.



Gratisbeilagen:

Jahrlich zweimal "Jahrplan" und einmal "Kalender."

Gefchäftsftelle: Friedrichftrage Br. 13.

Redaktionsschluß: 10 Uhr Vorm.

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Poft bezogen vierteljährlich 1.50 2Mf.

Don derfelben frei ins Baus geliefert 1.92 211t.

ur. 151.

Donnerstag, den 2. Juli 1914.

24. Jahrgang

Mas franz ferdinand uns war.

An einiger Bangnis pflegte man in Deutschland dem men Regierungswechsel bei Inseren Berbündeten Berreich entgegenzuseben. Ja, des alten Kaisers Josef seien wir sicher, der habe 1866 verwunden, ie wier intimer und aufrichtiger Freund. Aber Franzeit intimer und aufrichtiger Freund. Aber Franzeit intimer und in sich gesehrten Mann nicht wand den stillen und in sich gesehrten Mann nicht wand den stillen und in sich gesehrten Mann nicht Er werbe fobald wie möglich einen Rrieg flen führen, ben Rirchenftaat wiederherftellen und und fprengen. Gin majdediter Glawenichwarmer, bie auderen; er habe ausgerechnet eine tichechilche unt hinter unierem Ruden einen Separatfrieden fant auf Deutschlands Rolten ichlieben. Er babe Ongland verlauft, fogten die Dritten; fein alter be darauf aus, mit Englande Diffe ben Deutschen wie er por 1866 bestanden babe, neu ins Leben und in ihm wieder Ofterreich an Breugens

Rornden Mabrbeit ftedte in allem und boch war eloren. Frang Berdinand war ein treuer und Ratbolit, ber auch in Rom feinen Beinch bei mifben Berricherbaufe machte, um ben Beiligen icht gu franfen: aber jeder Gedante an eine forderung des verbundeten Königreichs lag ihm for batte auch die Abficht, den öfterreichifch-18" (Ofterreich-Ungarn) einen "Trialismus", faat, zu machen, aber nur, um ben Ungarn die ichen Landesteile gu nehmen und durch biefe ng ber zweiten Reichsbatte — bas Deutschimm Genau fo ift es richtig, daß er reftios bemult Etellung Ofterreichs innerhalb der deutschen u beben, aber keineswegs zur Kormacht eines neuen en Inpoes; nur mit dem "Fortwurstein" sollte auf-werden, und der Webrmacht des Deutschen Reiches tine ebenbürtige öfterreichisch-ungarische im Kriege

ob nichts, mas uns batte lieber fein tonnen, benn, gestonden, man war in unierem Nachbarstaat größten Besorgnis in den letten Jahrzehnten is zurüfgeblieben. Die militärische Hauptlast im batten immer wir gu tragen. Es ericbien nachwifelhaft, ob die Biener Regierung überhaupt fein wurde, im Ernftfall fich ohne Senderfrieben mi man fürchtete, daß feine Schwäche uns jeden betenfrieg verderben würde. Und da war es benn tmen für uns, als Franz Ferdinand mit ungeheurer eingriff und die Wehrmacht seines Landes auf romerende döhe brachte, so daß im Herbst 1912 Todensen, daß Osterreich-Ungarn doch gegenwärtig art sei, die Russen von einem Angriss auf das utland abbielten. Auch die Marinepolitik des Erz26 trug wesenklich zu imserer Entlastung bei, denn barausbin mußten die Engländer, die dis dahin was die an Rampsichissen besahen, in der Nordses

gegen und aufbauten, wieder bas Mittelmeer mit einem itarten Geschwader bejeben.

Bir haben alfo dem Beimgegangenen, obwohl er selbit natürlich nur das Beste seines eigenen Landes im Auge hatte, zu danken, denn er dat auch uns viel genitet. Dazu kam der große Eindruck, den in Europa seine Freundschaft mit unserem Kaiser machte. Man batte dem österreichischen Thronerben immer nachgesagt, er sei beschart so selbitkannut das er keinen Skröberen neben sich seiher so selbstbewust, daß er feinen Größeren neben sich vertragen sonne, und daber fönne er auch Kaiser Wilhelm II. gans und gar nicht vertragen. Und doch sanden sich beide Manner in geradegu untiem Berbaltnis queinander und verftanden fich auch namentlich in ihren Anfichten über die politischen Linien der enropaischen Entwicklung. Das österreichische "Selm dieren" in Algericas (die Wiener Diplomatie war die emage die gegenüber den Franzosen auf unsere Seite stand) and unsere "Ribelungentreue" mabrend ber bosmiden Annett onefrife maren bie Beiden biefer politiiden Intimitat, mit ber alle Grogmachte rednen mußten.

Colange Frans Ferdinand le'te, war von einer Ein-freisung Deutschlands nicht die Rede — und mit dem Bersuch dazu fielen die Englinder bei ihm vollkommen ab. So trifft fein Lod und beinn besonders hart; und mir fonnen nur wanichen, dan jein Rachfolger - feine Spillin einschlägt.

Der Diob auf dem Chrone.

Mir bas noch! Auch bas noch! Mir bi...t wirff i nichts auf ber Erbe erspart."

Das waren die Borte, die Kaiser Franz Josef von Osterreich leise vor sich binstöhnte, als ihm die ichreckliche Botichaft aus Serajewo gebracht wurde. Und dann weinte der alte Mann; und seinen Böllern ist es, als müßten sie ausammen mit ihm aufschluchzen. Wir densen uns das Leben auf den Höhen der Menschbeit berrlich und über die Maßen ichön, und "Wenn ich der Kaiser wär!" sagt gar mancher von uns mit sehnsücktiger Stimme. Ei, da wollte man sich und den anderen das Dasein köstlich einrichten! Aber wir vergessen dabet, wie dornig meist der Bsad auf den Höhen vergeffen babet, wie bornig meift ber Bfad auf ben Soben vergenen dabet, wie dornig mein der Had dir den Soben ist, wie ichon die kleinen Brinzen und Brinzessinnen vom Ernste gepadt werden, ja wie sie alle Ursache baben, Wenscheniende zu werden. Das viele Gegrüftwerden und Wiedergrüßen macht doch nicht glüdlich. Das ist eine Last, wie das Angegasstwerden, das einen fortgeseht zu "Haltung" zwingt, und wie das ständige Bhotographiertwerden, das einem das Lachen verdietet, damit irgendein heimslicher Vildner nicht etwas Verdertes in ein Jaurend bringen kom serrtes in ein Journal bringen fann .

Und nun lasse man einmal das Leben des alten Franz Josef an sich vorüberziehen, das nicht nur Mühe und Arbeit, also töstlich war, sondern eine solche Fülle bittersten Herzeleides barg, wie es kaum auf den biblischen Hob eingestürmt ist. Erschüttert sieben wir vor dem 84 jabrigen Berricher, ber mandmal armer an Giad war

als es der Armite unter unsereinem in jeinen ärmtten Stunden ift

Mis blutjunger Menich, voll idealiftifcher Beglüdungs. plane, voll heißer Liebe zu seinem Bolf, fam er auf den Thron: das erste aber, was er zu tun hatte, war, einen blutigen Ausstand in Ungarn niederzuwersen, das sich vom

blutigen Aufftand in Ungarn niederzuwersen, das sich vom Reiche losreißen wollte, obwohl es nur Segen von ihm empfangen hatte. Und Franz Josef war erst 23 Jahre alt, als das Wesser eines fanatischen Wagparen ihn trat, zum Glüd nicht tödlich. Es gab "nur" einige Bochen eines bitteren Schmerzenlagers.

Rings um Franz Josef mähte der Tod. Sein Bruder Maximilian ging als erwählter katler nach Mexiko, wurde dort von der französsischen Schutznacht verlassen und von seinen Untertanen "kandrechtlich" erschossen. Der Sodn und Thronerbe Franz Josefs, der hochbegobte Erzberzon Rudolf, der Freund unseres Prinzen Bilhelm, des seitigen Kaisers, starb eines gewoltsamen Todes auf dem Jagdschloß Mayerling. Und die engelhast ichdne Franz Franz Josefs, die schwermüttg-geistwolle Kaiserin Elisabeth, wurde nicht einmal durch ihr weibliches Geschlecht davor bewahrt, von einem Mordbuben angegriffen zu werden; der Italiener Lucchen erdolchte sie. Jummer einsamer ber Italiener Luchent erdolchte fie. Immer einjamer murbe es um den greifen Sabsburger. Uns nun baben fie ibm ben Reffen, die große Soffnung des Landes, diefen raftlos für das Reich arbeitenden Frang Ferdinand.

"Des Dienstes ewig gleichgestellte Uhr erbalt' uns im Geleise!" Das ist das einzige, was der alte Herr jest stammeln kann. Bflicht, Bflicht und nochmals Bflicht! Und dabei mare biefem Siob des zwanzigften Jahrhunberts wohl das Liebste, er tonnte sich wie ein frankge-ichosienes edles Lier des Waldes in irgendein Didicht zurudziehen und zum Sterben legen. Uber den Er-mordeten wolle man darum dieses überlebenden nicht pergeffen . .

Das bedrohte Durazzo.

In Erwartung eines neuen Angriffes.

Duraggo, 30. Juni.

Die letten Tage find giemlich rubig ber i'en, doch rechnet man mit einem neuen balbigen Lingriff ber Rebellen auf die Stadt. Es murbe alles Rotige gur Berteidung bergerichtet. Die Rebellen haben fest ben Brief bes gefangenen Amid-Bei 36bam beantwortet. In bem Schreiben, das von bem Sobicha von Schiat unterseichnet ift, erffaren fie, ber Gefangene moge fich nur in fein Schidfal ergeben, aber er fonne beruhigt fein, da fein Leben durch 300 in ihren Sanden befindlice Gefangene gefichert fei. Epirotifche Banden, bei benen fich auch griechische Truppen zu befinden icheinen, haben Tepeleni genommen; fie verwenden bort großtalibrige Weichnite. Bon Brent Bibboba ift feine Rachricht eingetroffen. Auf bie breifte Aufforderung ber Rebellen, er folle fofort abdanken, hat der Fürst gar keine Antwort gegeben,

Im Kampf erstarkt.

Reman bon Beinrich Robiet.

Nachbr verhoten

Du veriprichit mir, das Berbaltnis in unierm Saufe a angufnüpfen?"

veripreche es."

m eut", lagte der Baron, "dann sieht der Rüdfehr mit ihrem Schützling nichts im Bege."

tunge Mann mandte fich gum Geben. einen zweiten Brief erbalten, von ber Romtene be idreibt mir febr liebenswurdig und fpricht die aus, bag unfere freun ichaftlichen Begiehungen ibrer Abivefenbeit nicht gelitten baben. Sie mit ihrer Tante den Binter wieder bier gugu-

alte berr beobachtete bet biefer Rachricht bas eines Cobnes, aber biefes blieb ruhig, teilnahms.

willfammen fein", fagte er, um boch etwas gu

holle bestimmt, auch den Mitgliedern meiner erwiderte der alte Berr kurs; er hatte seine bee immer noch nicht aufgegeben.

bemleiben Tage begegnete Georg herrn von Saalder Strafte, er wurde von ihm angehalten. Behts? Bluch icon von ber Reife gurud? 3ch angelommen, war ein famojes Leben in ben aber babe Unglüd gehabt, viel verloren im Jeu, wölich Ansialten machen, mir eine reiche Frau zu Schabe, schabel Das Junggesellenleben ist sehr ihm und in furzer Zeit beginnt die Wintersaison in Insiern und das Ballett — das Ballett! Ab!" Diefem Interene fur die Runft leiden?" fragte Georg

Landwirtichaftliche Studien? Sabaha! Bur Berwertung auf den Gutern meiner fünftigen Gattin. Famoe — nicht wahr? Ra, das Kind muß doch einen Ramen haben — natürlich — und so bält man sich "sudierens-halber" in den Residenzen aus. In Paris, London, Wien, fiberall macht man feine Studien — Lebensstudien! 3a, leben! leben! das ift die Barole — nur das Geld wird

"Man beiratet fich eben eine reiche Frau und lebt weiter", bemerkte Georg im vorigen Tone.

Bang recht, ich febe, wir verfteben uns. Abrigens, ich habe heute gehort, die Romteffe Alten tommt wieder bierber, ba modte ich mir eine Frage erlauben - gang unter ums - wie fleben Ste fich mit ibr?"

"Gar nicht. Sie haben freies Spiet." "Dahayal Birflich? Run, ich werbe es bebergigen wir wollen feben. Sind wohl anderwo engag ert —

"Wenn ich mich verheiratet habe, merde ich nicht ver-

fehlen, Ihnen bie Ungeige guguichiden. "Gut ab. fertigt, Sie sind ein Spaßvogelt" Er näherte sich mit seinem Mimbe dem Ohr des jungen Mannes und nahm eine vertrauliche Miene an. "Sagen Sie, lieber Baron, die Frage ist doch ersaubt — was macht das schöne junge Mädchen mit dem pikanten Ge-sicht? Sie wissen doch – Erna dieß sie."

Georg trat einen Schritt surud, seine geflissentlich an-genommene leichtsertige Miene verichwand, ein ftolger, ab-

weisender Zug trat in sein Gesicht.

Sie berühren da einen Bunkt, auf den ich selbst noch hätte müssen au sprechen kommen", sagte er ernst, fast drobend. "Dieses junge Mädchen, Herr von Saalseld, hat sich als eine Berwandte unserer Familie entpuppt und ist in dieselbe ausgenommen worden. Ich denke, das sagt Ihnen genug und gibt Ihrem Berhalten in diesem Bunkte die Direktipe."

Derr von Saalfeld fpielte febr geididt ben fiber-

Straße, wo Frau Anders wohnte.

"In der Lat — was Sie sagen! Eine Berwandte!
Sie sind ein Glückvogel, lieber Baron, ein solches Mädchen als Berwandte im Sause —"
"Berr von Saalseld!"

Schon gut! Schon gut! Sie muffen bie Cache nicht fo pathetifch nehmen. Denten Sie boch, wie reigend fie war, die Kleine, als wir fie an jenem Abend -

"Ich eriuche Sie ernstlich, dieses Busammentreffen zu vergesien, darüber mit niemand zu sprechen." "Bersteht sich — versieht sich! Disfretion Ehrensache." "Sie wissen selbst die näheren Umftande und also auch, daß dem Dad ben fein Borwurf baraus ermachft.

Sie floh am andern Tage von jener Frau. 3ch rechne in biefem Buntt gang fest auf Ihre Berichwiegenheit, anbern. falls mußte ich auch mit eines Abends im porigen Binter erinnern, wo ein junges, unichuldiges Dabchen ohne mein Dagwischensommen ber Gewalt eines Mannes aum Opfer gefallen mare."

"Gin barmlofer Schers! Aber meine Disfretion ift ja gang felbstverständlich, ich habe die junge Dame vor dem Augenblid nicht gesehen, wo sie mir vorgestellt werden wird. Soffentlich lasten Sie mich nicht zu lange danach vergeblich ichmachten.

Damit mar bas Geiprach ber beiden beendet und fie trennten fich - Der eine mit dem Gefühl tiefen Biberwillens, ber andere mit bem der Schabenfreude, eines beimlichen Trimmphes und der ficheren Erwartung, ge-legentlich aus feiner Biffenschaft Rupen siehen zu tonnen.

Kortfe guna folgt

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Deutliches Reich.

+ Bezüglich der Erhebung der Wehrsteuer von russischen Staatsangehörigen ist die Antwortnote der russischen Regierung in Berlin überreicht worden. Besamtlich steht die russische Regierung auf dem Standpunkt, daß diese Frage keine politische sei. Es handle sich lediglich darum, eine geeignete Auslegung des betressenden Bunktes des russischen Handlesvertrages zu sinden, da es in diesem Bertrage beißt, daß die deutsche Regierung nicht berechtigt ist, eine anherordentliche Kriegssteuer von russischen Staatsangehörigen zu erheben. Daher würde es die russische Regierung gern sehen, daß die Frage vor das Handlessericht gedracht werde.

+ Begen angeblicher Spionage in Ruftland find der Buchhalter Seidlit und der Speditionsgehilse Kuchta aus Endtfuhnen in Birballen, der ruffischen Grenzstation, verhaftet worden. Die Beiden hatten eine Wagentour nach Wirballen unternommen und mehrere photographische Aufnahmen gemacht. Da das Bhotographieren Aus-ländern in Rußland streng verboten ist, erfolgte die Ber-haftung. Die Berhasteten wurden nach Wilsowischki

gebracht. gebrackt.

+ Ein Wechsel im Kasseler Regierungspräsidium soll gutem Bernehmen nach in Kürze bevorstehen, do der seitherige Regierungspräsident, Graf v. Bernstorss, demaachst als Oberpräsident nach Hamvover gehen wird. Graf v. Bernstorss, ein Bruder des Botschafters in Washington, keht im 56. Lebensjahre. Er war früher Landrat des Kreises Ost-Briegnitz, dann Bolizeipräsident von Botsdam und seit Mai 1905 Regierungspräsident von Kassel.

+ Bu dem angeblichen Rückgang der Schweinepreise dat der preußische Landwirtschaftsminister solgende Berstägung an die nachgeordneten Behörden erlassen: "In der Bresse sind in der letzten Zeit lebhaste Rlagen über den erheblichen Rückgang der Schweinepreise geäusert, und es ist hierbei mehrsach der Ansicht Ausdruck gegeben worden, das der gegenwärtige Breisstand dem Biehhalter keinen binreichenden Ersat sür den mit der Erzeugung von marktreisem Schlachtvied verdundenen Auswand gewähre. Derartigen Erwägungen mag eine gewisse Berechtigung marktreisem Schlachtvieb verbundenen Aufwand gewähre. Derartigen Erwägungen mag eine gewisse Berechtigung nicht abzusprechen sein. Ich würde es aber im Interesse der Sicherstellung der Bolksernährung als auch im Interesse der Landwirtschaft für bedenklich halten, wenn solche Erwägungen dazu beitragen sollten, daß die Landwirte die Biehzucht und die Biehhaltung erheblich einschränken. Denn es müßte alsdann in absehdarer Beit ein Mangel an Schlachtvieh und in dessen zolge eine im Allgemeininteresse unerwünschte Teuerung eintreten, die aux einem Teil der Biehhalter die Möglichkeit erössnen würde, sich für frühere Berluske schadlos zu halten.

+ Bon einer angeblichen neuen Berfaffung in Wedlenburg verlautet aus Reubrandenburg. Danach beabfichtigt der Großberzog von Medlenburg-Strelit, einem Wunsche jeines verstorbenen Baters entiprechend, den Ständen Stargardischen Kreises (der Stargarder Kreis ist die Be-zeichnung, die Medlenburg-Strelit vor der Landeskeilung von 1871 führte) ihre Brivilegien nur mit der Kautele zu bestätigen, daß durch deren Erhaltung nicht allgemeine

Landesintereffen verlett murben.

* In bem befannten Marine Beftechungeprozeft Ditfini-Biders beantragte ber Staatsanwalt gegen Boolen 8 Jahre und gegen den Reuter-Agenten Blundell 6 Monate Buchthaus ohne Strafausschub wegen Erpressung; gegen Hermann beantragte der Staatsanwalt 10 Monate Zuchthaus mit Strafausschub wegen Bestedung. Es folgten die Blädopers der Berteidiger. Die Urteilsverkündung wird wahrscheinlich erst nächste Woche erfolgen.

Ofterreich-Ungarn.

* Bu beutichfeindlichen Bolendemonftrationen fam es in Lemberg im Anschluß an eine polnische Studenten-versammlung. In dieser Versammlung wurden die Bor-gange in Bielit bei dem dortigen Sofolseste besprochen. Im Anschluß daran veranstalteten mehrere hundert Studenten eine Demonstration in der inneren Stadt, wo die Geschäftsläden deutscher Firmen und die Fenster ber beutsch-evangelischen Schulen eingeschlagen wurden. Die Bolizei zerstreute die Demonstranten und nahm drei Beraftungen vor.

Großbritannien.

* Auf die Kriegogefahr mahrend ber Maroffofrage im Jahre 1911 ipielte der Abgeordnete Marnill in einer Rebe im Unterhaufe an, wobei er eine ftarfere Kontrolle ber auswärtigen Bolitit burch das Barlameni verlangte. Ihm antwortete Staatssefretar Gren: Marnill verlangte. Ihm antwortete Staatsselretär Gren: Maxmill bat mir höchst überraschende Dinge erzählt. Er sagte, im Iahre 1911 habe es Zeiten gegeben, wo wir 24 Stunden vor dem Kriege gestanden hätten. Ich erinnere mich an keine schlassosen Räcke in diesem Jahre. Ich gebe zu, es gab Zeiten voller Besorgnisse und Schwierigkeiten, ober, daß wir zu einem entscheidenden Aunste gekommen wären, daße ich zu seinem entscheidenden Aunste gekommen wären, dabe ich zu seinem Est nicht gewußt. Es gab Zeiten voller Schwierigkeiten und Besorgnisse, aber nicht davor, was in kurzer Zeit geschehen würde, sondern davor, welchen diplomatischen Ausweg man aus der ganzen Situation sinden würde. Situation finden murde. Hue In- und Husland.

Rief, 30. Juni. Deute morgen um 7 Uhr gingen bie bret englischen Kreuger durch ben Kanal nach der Nordiee ib. Bald barauf fuhren die vier englischen Schlachtschiffe ab, die um Stagen berumfahren.

Baris, 30. Juni. Der Senat bewilligte die Ergangungs-tredite für die Erhöhung ber Gehalter ber Boft- und Finansbeamten und nahm außerdem bas Bubgetamölftel ür Juli an.

Mabrid, 80. Juni. Rach Meldungen aus Algectras sollen die Berluste der Spanier in dem letten Kampf bei dem Abersall auf den Lebensmitteltransport, der dei Kudia Federice in der Umgedung von Ceuta stattsand, drei die vierdundert an Toten und Kerwundeten betragen. Eine Bekätigung dieser Gerüchte steht noch aus.

Bafbington, 30. Juni. Das Reprafentantenbaus bai bie Bill angenommen, welche bezwedt, bas Borfenfpiel in Baumwolle gu verbindern und die Baumwollborfen ber Auflicht ber Regierung gu unterftellen.

Mexito, 80. Juni. Der britische Gesandte hat allen britischen Untertanen geraten, das Land zeitweilig zu verlassen. Der Gesandte soll der Meinung Ausdruck gegeben baben, daß der Bertehr von Zügen bald wegen Mangel an Feuerungsmaterial eingestellt werden würde, so daß es dann schwer würde, die Küsse zu erreichen.

Mechsel in preußischen hofamtern.

Gin neuer Oberhofmeifter ber Raiferin. Berlin, 30. Juni.

Der icon langer angefundigte Rudtritt des bisberigen Oberhofmeifters ber Raiferin, Roniglichen Rammerherrn Freiheren v. Mirbach, ift jest mit Genehmigung bes Raifers erfolgt, wobei ihm die Burbe als Obertruchfes verlieben murbe. Un feiner Stelle murbe ber General ber Ravallerie g. D. v. Falfenhann, ein Bermandter des Rriegsminifters, sum Oberhofmeifter ernannt.

Duerta vor dem Ende.

Mentereien unter ben Regierungstruppen. Merito, 80. Junt.

Die Enticheidung bes Rampfes um die Brafidentichaft muß ftundlich fallen. Die Rebellen unter Billa fteben bereits por den Toren der Sauptstadt.

Budem ift es unter den Truppen Huertas mehrfach au Mentereien gefommen, die allerdings noch nieber geichlagen werden tonnten. 86 Offigiere murben ftand rechtlich erichossen. Die Kampfe bei Zapatazo und Chemilco sowie bei den Wasserwerken, die nur noch 24 Rilometer von der Samptstadt entfernt liegen, dauern fort. Die Stadte Carrangita und Arfa - in diefer befindet fic das ftabtifche Eleftrigitatswert - fowie Auguas calientas wurden geräumt. Auch in Queretaro ift eine Militarrevolte ausgebrochen. Die Bundestruppen, die in San Luis fteben, find in voller Auflofung. Die Stadt San Juan bel Ric ift bereits in die Bande ber Mufftandifchen gefallen.

Es besteht für die Hamptstadt die größte Gefahr, dat bie ohnehin moralisch zusammengebrochenen Truppen Huertas im Falle der endgültigen Niederlage nach Mexiko zurücksluten und die Stadt plündern.

Bekannte die man nicht kennt.

(Bilder aus der Grofftadt.)

Berlin, im Juni.

Bekannte, die man nicht fennt, Leute, die man täglich fieht und von denen man doch nichts weiß, nicht, wie fie beißen, nicht, was fie treiben, nicht, welchen Beruf fie ausüben, nicht, ob sie verheiratet find oder waren und der gleichen mehr, sind in kleineren Orten selten. Aber in der Großstadt hat man ihrer oft mehr, als wirkliche

Solde Befamite, bie man nicht tennt, legen taglic mit einem gemeinsam die gleiche Strede zur Stätte der Berufstätigseit zurüch; man sitt ihnen gegenüber in der Stammkneipe, im Case oder man begegnet ihnen sonstwoin einem fort, beim Friseur oder beim Zigarrenhändler, am Zeitungskiost oder auf dem Bostamt.

Man hat unter diesen Befannten, die man nicht kemt, solche, die einem an's Herz gewachsen sind, und andere, deren Schickal uns völlig gleichgültig wäre, wenn wir's erführen. Es gibt unter diesen Befannten solche, die uns, ohne es zu wollen, erheitern, andere, die wir bedauern, ohne daß fie vielleicht des Mitleides wert find und es erheischen. Und es gibt solche, die uns oft sehr lebhaft beschäftigen und deren Name und Art wir brennend gern

Ja, sie beschäftigen einen oft Jahre lang. Man baut sich in der Phantasie ihr Leben zurecht und spricht von ihnen so, als ob man mit ihnen bekannt ware. Da erinnere ich mich eines solden Bekannten, den ich beinabe innere ich mich eines solchen Bekannten, den ich beinabe täglich tras. Es war ein älterer Herr von stattlicher Erscheinung, in etwas altmodischer, aber immerhin vornehmer Kleidung. Er war nicht so, was man so verblaßte Eleganz nennt, sondern eber konnte man denken, einen Herrn vor sich zu haben, der wohl auf seine Kleidung achtet und etwas gibt, der aber über das Alter hinaus ist, wo man sich noch nach der Mode richtet, sondern dem die Bequemlichkeit und die behagliche Gewohnheit mehr gilt. Man konnte ihn sür einen pensonieren Beamten, einen Ofsizier a. D. halten. Man sah ihn sehr oft auf der Straße. Der alte Herr hatte ja wohl nicht sehr viel zu tun: natürlich solch ein Ofsizier im Rubestand oder Beamter in Benston kann viel spazieren geben. ftand oder Beamter in Benfion kann viel spazieren geben. Ich ibn, meine Frau begegnete ihm; die auffällige Erscheinung war nicht zu übersehen. Schon die merkwürdige Brillantnadel in seiner Krawatte mußte auffallen — viels leicht das Geschent des Monarchen, dem er gedient bat. Richts ist interessanter, als sich von solchem Bekannten, ben man nicht fennt, eine Lebensgeschichte in ber Bhantafie gurechtzubauen. Aber gu ber Biographie, die wir uns von enem Alten im grouen Anlinderbut entworfen, nakte wiederum nicht das große Baset, mit dem ich ihn einmal vorübergehen sah. Solch ein eleganter Herr mit einem Riesenpaden; wir beschäftigten uns viel mit diesem, mit ber Berlegenheit, in die vielleicht unfer pornehmer Be-fannter, ben wir nicht fannten, burch die Krantheit seines Dieners ober fonftwie geraten fein mochte.

Dann wurde mir eines Tages vom Dienstmadden ein herr gemeldet, "ber berbestellt fei". 3ch eilte in ben Salon und fand ben wurdigen Alten. 3ch war febr über-Salon und fand den würdigen Alten. Ich war sehr überrascht. In der Linken hielt er den grauen Bylinderhut, in der Rechten eine Posikarte. "Sie schrieden mir gesternt" iagte er, devor ich ihn noch einladen konnte, Plat zu nehmen. "Ich! Das muß wohl ein Irrtum sein!"—"Nein, ich sollte Sie heute um 12 Uhr desuchen. Sie haben einige alte Kleider zu verkäusen!"— "Ach so! Sie sind der, der in der Beitung annonciert, daß er die höchsten Breise zahlt!" Der Alte nickte. Bon nun ab kannten wir diesen Bekannten, aber er hatte sür uns bedeutend zu Reis und Interesse versoren

an Reis und Intereffe verloren. Das braucht natürlich nicht immer ber Fall au fein, wenn wir von Befannten, die man Jahre hindurch nicht tennt, ploblich erfahren, wer fie find. Dubich ift's sum Beispiel, wenn man oft jemanden fab, feinen Ropf bewunderte und ploglich, nach Jahren, burch ein Bortrat in einer illustrierten Beitichrift erfahrt, bas ber unbefannte

Betannte eine Berühmtheit ift. Dan erlebt mit folden Befannten, die man nicht tennt, merkwürdige Geschichten, Romane, Lust und Trauerspiele. Wir sehen bei den einen, wie sie in ihrer wirtschaftlichen Eristenz steigen, wie sich um sie nach und nach Kinder scharen und diese beranwachsen. Andere sehen mittelidsvoll dahinssehn, sind erschreckt, wenn wir sie plötlich auf dem gewohnten Wege nicht mehr treffen, bangen wohl für ihr Leben und freuen uns bann um fo mehr, wenn fie eines Tages von neuem wieber

auftonchen. Das Amujante an jolcher Befanntichaft mit Leuten.

die wir nicht fennen, liegt oit auch barin, merten, wie wir ibre Aufmertiamfeit erren ibnen beobachtet werben, wie fie fich mit uns Tun bestäcktet werden, wie die dan mit uns me Tun beschäftigen und auszusorschen suchen, wer und schließlich sich undändig freuen, wenn wie jemandem begrüßen, mit dem sie zusammen wal und den sie nun befragen können, und natürlich befragen, wer wir sind und was wir treiben un wohnen und wie wir beisen.

Befannte, die wir nicht kennen, find in vie giehung weit angenehmer als andere Befann brauchen uns nicht mit ihnen auf Weg und brauchen uns nicht mit ihnen auf 20eg und Stey wir können uns nicht mit ihnen im Gelpräch is entzweien. Sie stören uns nicht durch Besuchen sollche unsbequem sind, nicht dadurch daß ke Restaurant zu uns sezen und von uns unterwollen, wenn wir den Abend allein unter uns möchen. Wir können Stunden lang mit sollem möchen. Wir können Stunden lang mit sollem

susammen fixen, ohne ein Wort su sprechen, Freilich wird mancher behaupten wollen. Befannte, die wir nicht kennen, auch nichts im da sie doch für und under Dasein eigenschebenten.

Beit gefehlt! Sie find uns sehr viel. Sie ims ein Stüd Heimatwelt; das fühlt man auf de wenn man swei Tage lang fort ist von seiner dein bekanntes Gesicht diese ganzen sweimal viennt. Stunden lang gesehen hat und dann plöhlich in in oder in Basel oder in Westerland oder wer weit einen von jenen Bekannten, die man nicht ken tauchen fieht.

Deer und Marine.

* Unterfühungsgesuche von ehemaligen Secressneites Bes Mannichaftsstandes und von Unterbeamten der vorwaltung sowie von deren Sinterbliebenen weite immer häufig unmittelbar an das Kriegsminischerichtet. Über derartige Gesuche baden aber deltie gemäß die drilich auftändigen Generalfommandes alle endgültig au entscheiden. Um Beradgerungen is de ledigung der Unterfühungsgesuche au verneiden der Gesuchsstellern der vorerwähnten Unterflassen som in eigenen Interesse nur dringend geraten werden, sie unter ihren Bodnort auständige Besirfssommande und das die Gesuche dem ihm vorgeiehten Generalsommand julegen hat. Die Bewilligung der Beterannenbeiblisch der refolgt durch die Livilbehörden. Gesuche um dies Lind daher siets an die Ortsbehörde au richten. Muterfrühungogefuche bon ehemaligen Decredent

sind daber siets an die Ortsbehörde zu richten.

Mannschaftsbeurlaubung zu Erntearbeiten Kriegsminister hat einen neuen Erlaß über die Beme von Mannschaften zu Erntearbeiten berausgegeben es beist: "Alagen über Arbeitermangel aus den die Kreisen sinsonderbeit des Osiens) lassen es die Kreisen sinsonderbeit des Osiens) lassen es die Kreisen sinsonderbeit des Osiens) lassen es die um Beurlaubung von Mannschaften zur Ausbisse die arbeiten möglichst weit entgegenzusommen. Das sinsissischen Mehren der anzuweisen, Gesuche dieser Art wohlmele prüfen und Beurlaubungen bierzu eintreten zu lasse, es mit den dienstlichen Berhältnissen vereinder ist.

Hue dem Gerichtelaal

Aus dem Gerichtssal.

§ Borlänfige Bertagung des Prozesses gem Luzemburg. In dem wegen Beleidigung der Office Unterossischer des preußischen Deeres vor der Schraffammer andängigen Prozes gegen die sozialdemak Brauenrechtlerin Rosa Luzemburg daben die den nunmedr ihre Beweisanträge vorgetragen. Rad is kundung daben sich dei ihnen discher 922 Zeugen wie alle erstären wollen, daß Soldaten in den Begenalt und gröbtich mithandelt werden. Und namentlich angegedenen Zeugen besindet in der Reichs- und Landtagsabgeordnete De. Lie Die Zeugen sollen auch sämtlich betunden, daß Soldaten in den Rishandelten sast innmer von einer Beschwerde ab haben, weil sie Angst vor noch schlimmeren Rishand batten. Auf eine Frage des Borsitenden, ob des 922 Zeugen vernommen werden sollen, da sich in dies die Berbandlung monatelang dinziehen wärde unt richter ernannt werden müßten, vermag sich die Bened noch nicht zu erklären. Erk nach den ersten Lagen mehmungen könnten sie darüber Beichluß sollen. der Staatsanwalt erklärt datte, er werde den machen, die Freitag über die mitgeteilten Fälle die mitgen Erkundigungen einzuziehen, wurde die Batte die Bahin vertagt.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 2. Juli. 843 | Mondaufgang 823 | Mondautergan Connenaufgang

1724 Dichter Friedrich Gottlieb Klopftod in Du geb. — 1778 Französischer Schriftsteller und Bhilipin Jacques Kousseau in Ermenonville gest. — 1807 Ause-Belagerung von Kolberg. — 1848 Samuel Dalams gründer der Homdopathie, in Paris gest. — 1871 Billers gest. — 1871 Billers gieht in Rom ein.

Sonnenuntergang.

etwa 30 Minuten au sehen ist, verschwindet am vollständig und bleibt auch in den solgende unsichtbar. Der Zuviter ist zu Anfang etwa zu beobachten. Seine Sichtbarfeitsdauer ninm bereits in der ersten Sälfte wird er die gunze sichtbar. Der Saturn wird um den 15. Inistiden Morgenhimmel sichtbar; am Ende d. W. 30 Minuten zu beobachten. — Der Juli vongrößte Site des Jahres zu bringen, und zur größte die des Jahres zu bringen, und zur die wärmsten Tage gewöhnlich in der ersten das

In nachfter Seit werben neue Reichsbanknoten mart ausgegeben, Die fich von ben jesigen 20. Martmerideiben. Der blaue Falerftreifen befindet fic am ganbe ber Radieite, anftatt wie bieber am rechten Borbetfeite. Auger bem tunftlichen Boffergeiden Die Roten noch ein natürlich fortlaufenbes Baffergeichen, bet von Denamenten umgebenen Biffer "20" und bei ber von Denamenten Wort "Rart" besteht.
Arieger-Verband des Regierungsbezirts Wiesbaben.

bem Borfite bes herrn Dberft a. D. von Detten bielt Berfand am Mittwoch, ben 24. Juni cr. feine Monats-gen ben auswärtigen Rreisverbanben waren ab. Brantfurt a. D., Wiesbaben-Land, Rheingau und fopt. Die Rieberichrift bes Bertretertages in Eltville 14. Jani cr. wird verlefen und genehmigt. Diefelbe bin Berbanben bemnachft in Drud ju. Die Aufnahmebet Barbevereins Eltville, ber Rrieger- und Militarin Raunitabt, Rreis Uffingen, und Dillhaufen, Rreis an find an ben Breug. Lanbestriegerverband befürmend weitergegeben. Die in Citville erfolgten Bablen Bortandsmitglieber find feitens bes Breut. Landestriegerbeflätigt worben. 3m 1. Bierteljahr 1914 wurden garftige Rameraben und Bitmen 7491 Mt. gegobit. in früheren Jahren finden mabrend ber Monate Juli Toguft teine Borftandefigungen fatt.

· Rofenforten für Gartenbeete. Es ift jest beliebt g morben, Gartenbeete nur mit einer Rofenforte pfangen, um eine große einheitliche Birtung ju erzielen. tolden Bwed barf man nur bie beften Sorten mablen. den Ratgeber im Dbft- und Gartenbau lefen, folgenbe berungen an folde Rofenforten : fie foll reich bluben, und genügend gefüllt fein, endlich auch widerstandsfähig n Rrantbeiten. Rach mehrjahrigen Erfahrungen ift Die ete Eeneral Mas Arthur die beste; sie in dunkelrot und noch die spat in den Herbst. Gut find serner noch Raron Barb (gelblich mit orange), Lieutnant Chaure, E. Daub, Laurent Carle u. a. — Die Rummer des niden Ratgebere mit ben naberen Angaben wird auf an unjere Lefer toftenfrei verfanbt bom Gefcaftsamt iden Ratgebers in Frantfurt a. D.

Heber Huterftühungsgefuche unb Geluche um teranenbeihilfe. Das Rriegsminifterium erhalt immer noch brigen bee Mannicafte ftanbes und von Unterbeamten Miliarverwaltung, fowie von beren hinterbliebenen untiber fowie auch Gingaben um Bewilligung von geranenbeibilfen. Beibes ift vollftandig zwedlos und burch Eingabin ans bas Rriegeminifterium geht nur unndige perloren. Ueber Befuche ber erfteren Art haben immungsgemäß bie örtlich juftanbigen Generaltommanbos den und endgiltig ju entideiben. — Um Bergogerungen mer Erlebigung von Unterftuhungsgefuche ju vermeiben, ben ben Anjudenben ber oben erwähnten Unterfloffen fomit i hiem eigenen Intereffe nur bringend geraten werben, fich intermenden Falls au bas für ihren Wohnort juftanbige bifitemmando ju wenben, bas die Gefuche bem im porerem Generalfommanbo vorzulegen bot. — Die Bemillig-n ber Beteranenbeibilfen erfolgt burch bie Bivilbehorben. nde eine folde Beibilfe find baber ftete an Die Ortebebe, in Berlin an bas Polizeiprafibium, ju richten. Dem begiminiferium fieht eine Ginwirtung auf die Entichließ. gen ber Bivilbeborben nicht gu.

Raum ein Artifel in ber Farbenbranche lagt foviel miraum in ber Qualitat, wie bie wetterfeften Farben. er burdaus erfitatfige und altbemabrte Dauerfarbe ift derin-3bine. Ge wirb baber pon feinen Berbrauchern mit wieber gerne verwendet und auch weiter empjoblen, nichtigen Saltbarteit bat. Beugniffe über langjabrige erabrung fleben jebem Intereffenten toftenfrei gu Dienften. elpelie find erbaltlich bei ber Firma R. Avenarius u. Co., a, Stutigart, Samburg und Berlin. Ebenba ift auch bas m bentidmamm. Sochver Randigen vielfach empfohlene Raco gundlofe bolgtonfervierende und beeinfigierende Innen-Bogerbolger gegen Sausichwamm und Trodenfaule er-

Luftschiff und flugzeug.

2300 Meter döbe im Freiballon. Der in Bitter' ')
reiliegene beutsche Freiballon "Reheler" erreichte c
zum von Dr. Erverling (Ablersdof) ble döbe vr do
in. Der Mitsahrer Dr. Kolhörster (Charlo' gra)
ine Restungen der durchbring, uden Strahlung die
reinntur betrug 42 Grad unter Rull und war . gers
ilich, weil die Sonne durch Bolken in etwa 11 000
ine Lage zum Teil verichleiert war. Die Landung erik ibr glatt bei Dresden nach fünsstündiger Fahrt ar
ille entlang.

Tauerlahrt eines frangösischen Lenkballons. Dat al hationierte frangösische Militärluftschiff "Abjutami nat" hat einen neuen Dauerweltresord ausgestellt. Es inne Kahrt von 35 Stunden 29 Minuten bei schönem nahm jede Unterbrechung durchgeführt. Die längste tines trangösischen Lentballons war bisher die des unt Renau". Die 22 Stunden währte. Ein beutscher linballon bat sich befanntlich 34 Stunden in der Luft

Dandels-Zeitung.

ribe, go. Juni, Amtlicher Breisbericht für inländisches nide. Es bedeutet W Beigen (K Kernen), R Roggen, inde (kig Braugerste, Fg Buttergerste), H Dafer. (Die gelten in Mark für 1000 Kilogramm guter markterste). Bare,) Seute wurden notiert: Königsberg L. Br.
H 172, Danzig W 207, K 173, H 165—168, Stettin
K 165—177, H bis 170, Bojen W 206—208, K 168
H 165—167, Breslau W 204—206, K 175—177, Fg 145
H 163—165, Berlin W 206—208, K 182—183, H 173
Magdeburg W 204—206, K 182—185, H 183—186,
W 206—208, K 179—183, H 177—182, Münster
K 180, H 175, Mannheim W 210—220, K 182,50—185,

Ozisto. 30. Juni. (Broduftenbörse.) Weizenmehl Azisto. 27,75. Unperandert. — Roggenmehl Ar. 0 u. 1 22,80. 24,80. Still. — Rabol geschäftslos.

Wafferstands-Nachrichten.

Rheinpegel : 3,21 Deter. Bahnpegel: 1,36

Mie die pamoren reifen.

Al. Ostar Rlaufmann.

Underthalb Milliarden im Expreß — Bierzig Schuhlente — Staats-tredit — Berpactung — Gewalt oder Lift — Bassagiergepäck Im Tresor — Hallches Haltesgnal — In Ruhland — Bon Bank zu Bank — Geheimpolizei — Altes Eisen".

Bor einigen Tagen las man, daß eine süddeutsche Bant einige Millionen in darem Gelde nach Berlin unter besonderen Borsichtsmaßregeln gesandt habe. Jest kommt aus Amerika die Meldung, der lette Expressug von Baltimore nach Newport habe nicht weniger als anderthalb Milliarden in Goldbarren mit sich gesührt. Außersordentliche Maßregeln waren zur Sicherung des Transports getrossen worden, um seden kühnen Dandstreich zu verhindern. Bierzig besonders zuverlässige Schutzeute dewochten Tag und Nacht mit Gewehren und Revolvern den Schah.

ben Schat.

Benn wir auch heute im Zeitalter des Scheck leben und z. B. jeden Tog bei der Reichsbank Millionen auf diese Beise umgeseht werden, sind die Transporte von gemünztem Golde, wie man sieht, durchaus nicht selten. Im Berfehr swifchen ben Banten, gerade ber befonbers großen Banten, wie es bie von den einzelnen Staaten großen Banten, wie es die von den einzelnen Staaten unterhaltenen, sind, bleiden Goldtransporte durchaus notwendig. Befanntlich darf ein Staat nicht viel mehr Papiergeld ausgeden, als er Borrat an Goldmünzen oder Gold in Barren hat. Eine bestimmte Summe darüber ist ja gewöhnlich gesehlich gestattet; aber auch ohne diese Geseh wird im Handel und Bandel sehr eifrig darauf gesehen, od der betressende Staat auch die genügende Goldbedeung besigt. Gibt ein Staat bedeutend mehr Banknoten aus, als er dasür Deckung in Gold hat, so fallen die Banknoten im Kurse, das heißt, man nimmt sie nicht für den vollen Wert, der auf ihnen verzeichnet seht. Das schadet natürlich dem Staatsfredit, und alse Banken, die etwas auf sich halten, besonders die Staatsbanken, sorgen dasür, das sie die nötigen Goldreserven besitzen.

Es fann nun aber porfommen, dag bie Golbvorrate einer Staats- ober Brivatbant burch befonbere Umftanbe einer Staats- oder Fridatbant durch besondere Umplande sehr in Anspruch genommen worden sind. Dann muß sie sich schleumigst mit Dilse von Wechseln oder Schecks neue Goldvorräte beschaften, und diese können natürlich nur in Form von Transporten von einem Orte aum anderen gebracht werden. Die Berpackung ersolgt derartig, daß man die Goldstücke erst in Kollen packt, daß man eine Anzahl von diesen Kollen in starte leinene Beutel tut, die aufammengebunden und verfiegelt werden, und bag man endlich eine Angabl folder Beutel entweder in eifenbeschlagene hölgerne Riften, in gang eiserne Riften ober auch in starke Ledersäde padt. Die Bost nimmt solche Riesenpakete nicht zur Beförderung an; tut sie es aber in einem Staate, fo erfordert bas eine gewaltige Summe an Borto. Ebenfo wollen die Eifenbahn- und Dampfer-Gefellschie Geens worten bet Steinauft nich Einferderungen befassen; benn so große Mengen Golbes loden stets Abenteurer und Berbrecher an, die versuchen, sich mit Gewalt ober List der ganzen Sendung oder eines Teiles zu be-

mächtigen.
Es erfolgen daher diese Transporte stets in aller Seimlichkeit und oft unter Anwendung von List und Täuschungsmitteln. Besonders in England und Amerika macht man das tiesste Gebeimnis daraus, wenn eine solche Goldsendung abgeschickt werden soll. Gewöhnlich lätzt man die Kisten oder Ledersäde mit den Goldmünzen durch die bewährtesten Beamten der Bank begleiten, welche die Goldsisse oder den Goldsad als Bassagiergepäd mit sich in das Eisendahnabteil oder auf das Schiss nehmen. Bu seder Kiste oder iedem Sad gehört immer eine bestimmte Berson, und außerdem sahren noch Begleiter mit, welche mit Browning-Bistolen oder Redelvern bewassnet sind. Wenn auf den großen Bahnen in Nordamerika große Goldtransporte besördert werden, dann siegen die Kisten oder Säde in einem großen Tresor, der sich im Badwagen ober Sade in einem großen Tresor, der sich im Backwagen befindet. Diese Borsichtsmaßregel allein genügt aber nicht. Es gibt in Rordamerika immer noch Eisenbahnräuber, denen es nicht darauf ankommt, dem Zug ein sallsches Haltespal zu geben, Lokomotiv und Zugführer mit Gewehren und Revolvern zu bedrohen, den Tresorschrank im Backwagen mit Dynamit zu sprengen und sich des wertvollen Indaltes zu bemächtigen. Man läßt daber zwanzig die dreißig Soldaten, geführt von einem Offizier, den Goldtransport bewachen und die ganze Sache wird so gebeinnisvoll betrieben, daß niemand im Zuge weiß, daß sich in dem Gepärkwagen die Soldaten besinden.

Auch in Ruhland ist man sehr vorsichtig. In Betersburg kann man solche Goldtransporte häusiger sehen. Da ericheint plöblich auf der Straße eine Anzahl von Radober Gade in einem großen Trefor, der fich im Badmagen

burg kann man solche Goldtransporte häusiger sehen. Da ericheint plötlich auf der Straße eine Anzahl von Rad-sahrern, die in Reih und Glied sahren und sämtlich mit Revolvern dewassnet sind. Ihnen solgt eine Abteilung Kosafen. Dann kommen drei dis vier ganz gleichmäßig längliche Wagen, mit Pferden bespannt, die vom Sattel aus gesahren werden. Auf die Wagen solgt wieder eine Abteilung Kosafen, und den Schluß bilden abermals eine Reihe von Radsahrern. Erscheint dieser Zug, dann drängt die Straßenpolizei alle Gesährte beiseite und verhindert, das den Rebenstraßen Kasanten und Ragen in die die Stragenpolizei alle Gelabrte beneite und verhindert, daß aus den Rebenstraßen Bassanten und Wagen in die Hauptstraße einbiegen, die der Zug vorüber ist. Das ist ein Goldtransport, und zwar befindet sich nur in einem der Wagen das Gold; die andern sind leer, um die Leute zu täuschen, die etwa mit Gewalt einen Aberfall unter nehmen mollen.

Bird innerhalb einer großen Stadt von Bank su Bank Gelb transportiert, fet es Gold oder Silber, in Beuteln und Kiften, so verwendet man ftets vollkommen gesteln und seinen, w verwechdet man ners vollkommen gestellt sind und einen so sicheren Verschluß haben, daß es selbst bei größter Lift nicht möglich ist, auf der Fahrt vom Albgangs- sum Bestimmungsorte den Wagen zu bestehlen. Wenn irgend möglich, läßt man den Wagen auf den Hof des Bantgedäudes sahren und beladen, damit auf der Etrade nicht ark Aussichen entsteht. We as ober die Ber Straße nicht erft Auffeben entfteht. Bo es aber die Ber-lebrsverhaltmiffe bedingen, daß der Bagen auf ber Straße balten muß, ist er von Angestellten der Bant und von Gebeimpolizisten umgeben, und das Berladen erfolgt so rasch wie möglich; d. b., es werden durch Angestellte der Bant die Kisten oder Sade mit den Geldbeuteln auf einmal aus der Bank herausgebracht, in den Bagen gepadt, und dieser wird geschlossen. Neben dem Rutscher sien zewöhnlich noch zwei Angestellte der Bank, die auch bewaffnet find, um einen Uberfall qu verhindern. Und boch

de es Gaunern gelungen, auch bei biefer Handhadung Diebstähle zu begehen, und zwar in dem furzen Augen blid, in dem die Geldbeutel aus dem Bankgedäude heraus gebracht und in den Wagen gelegt wurden. Allerdings handelte es sich in dem Falle um einzelne Geldbeutel, nicht um solche, die in Kisten oder Säde verschlossen

Bor einigen Jahren griff man in England zu dem Trid, solche Goldtransporte ganz einsach als Frachigut, und zwar unter salscher Deklaration, zu spedieren. Man schried auf die schweren Kisten einsach: "Inhalt: altei Eisen" oder "Inhalt: alte Rägel" und hielt daburch das kostdare Frachigut für gesichert. Aber die Gauner kamen hinter diese Gebeinmis, und es gelang ihnen wiederholt, die Kisten zu vertauschen. Am Bestimmungsort sand man in der Tat ansiatt des erwarteten Goldes in den Kisten altes Eisen. Diesen Trid mußten also die Banken schleunigst wieder ausgeden.

Kongreffe und Verfammlungen.

*Der Kongrest der Deutschen Gewerkschaften in München hat sich mit einer gansen Reibe von Anträgen beschäftigt, die zu den Anstellungsverhöltnissen und Anstellungsbedingungen gewerkschaftlich organiserter Arbeiter bei den Konsumvereinen vorlagen. Bor allem wandten sich diese Anträge gegen einen Tarisvertrag, der gegenwärtig zwischen dem Transportarbeiterverband und dem Bentralverband Deutscher Konsumvereine bestehe und auf Grund dessen die Konsumvereine nur Mitglieder des Transportarbeiterverbandes anstellen durfen. Bertreter der übrigen Gewerkschaften wandten sich gegen diese Sonderstellung und verlangten die Gleichberechtigung ihrer Mitglieder mit den Mitgliedern des Transportarbeiterverbandes.

nah und Fern.

6 Die Strandung der "California". Der an der trischen Kuste gestrandete Dampser "California" hatte etwa 800 amerikanische und britische Touristen und 200 Bassagiere an Bord, die geborgen sind. Das Wasser ist in drei Räume des auf dem Felsen aufrecht liegenden Schiffes eingedrungen. Die Mehrzahl der Mannschaften ist an Bord geblieben. Drei Bassagiere der "California", ein Mann, eine Frau und ein Kind, sind entweder durch die Gewalt des Auslaufens oder durch eine herabsallende Spiere getötet worden. Ein Bassagier, der von einem Spiere getotet worden. Ein Basiagier, der von einem Rettungsboot weg in einem Korbe an Bord der "Casiandera" gebist wurde, siel ins Wasser und erlitt erhebliche Berlegungen.

Kleine Tages-Chronik.

Duffelbort, 30. Juni. Beim Mittageffen verfcludte fich ber Monteur Brange. Fleischftude flemmten fich in feiner Reble fest und er erftidte, bevor noch ein Arst eintraf.

Donabrud, 30. Juni. Beim Reuftreichen von Maßen ber Starfftromleitung murben amei ftabtifche Arbeiter vom eleftrifchen Strom getroffen. Sie blieben auf ber Stelle tot.

Erier, 30. Juni. In Schanfweiler erfrantten ein 60jabriger Aderer und feine beiben Tochter nach bem Genus pon ungefochtem Schinfen. Alle brei ftarben.

Braz, 30. Juni. Der Staatsanwalt Dr. Lebzeltern ans Leoben ist vor den Augen seiner Gattin vom Ratter-riegel abgestürzt. Er war losort tot. Baris, 30. Juni. Durch Erplosion einer Rakete, burch die man in Castelrev ein drobendes Sagelgewitter abzuwenden versuchte, wurde der Gutspächter Duthu getötet und fünf seiner Vamilienangehörigen schwer verleht.

Arbeitsvergebung.

Die Erb- und Mourer-, Bimmer-, Dachbedet- und Spenglerarbeiten fur ben Reubau bes Ferferhaufes find burd fdriftliche Angebote ju vergeben.

Die Berdinaungsunterlagen können bei bem Stadtbau-amt, Rathausstraße 6, abgeholt werden. Angebote mit ber Aufidrift "Försterhaus" find gut verschloffen bis Mittwoch, den 15. Juli d. 3., Bormittage 10 Uhr an uns einzureiden.

Braubad, 1. Juli 1914.

Der Magiftrat.

Witterungsverlauf.

Eigener Wetterdienft. Das geftrige Rondtief ift febr raid nach Finnland aezogen. Unterbeffen bat fich ein neues Tief auf bem Djean bicht vor Guropa entwidelt, bas feine Wirtung in Beffeuropa burd Gemitterbilbung icon geltenb macht. Das Tief giebt jedoch nach Morben uber ab, gefolgt von ei em neuen fleinen Sod.

Ausfichten : Rad Gewittern noch warm, aufgehellt, nur noch vereinzelte Regenfalle ober Gemitterausbruche.

Die beute ju erwartenben Gewitter fubren nur pereinzelt gu Lertigeren Anabruchen.

Der Besuch landwirtschaftlich Lehranstalten wird ersetzt!

Die landwirtschaftlichen Fachschülen.

Die landwirtschaftlichen Fachschulen.

Handbüsber zu Ansignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftlichen Pachschulen glebet werden, und Verbereitung zur Abschlusprüßender entsprechenken Anstalt. — Inhait: Ackerbauleire, Pflanzehlunder entsprechenken Anstalt. — Inhait: Ackerbauleire, Pflanzehlunder indwirtschaftlichen Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschänbte, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschänbte, Mathematik, Deutsch, Französisch, Geschießte, Geographie Ausgabe B: Ackerbauschule
Ausgabe B: Ackerbauschule
Ausgabe D: Landwirtschaftliche Winterschule
Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule
Geneganten Lehrstoff der landwirtschaftliche Fachschuleiden gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsechelt vermitte in dem gewährt wie die Versetzung nach der Chorrekunds Irie in der Anstalt der A

Ausführliche Prospekte, sowie pegeisterte Danke is den esandene Prillungen, die durch das Studium die 2 die abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Ertolge. A sendungen ohne Kaufzwang. – Kleine Leitenbie

Bonness & Hachfeld, Verlag, Pots...

magazada veled in 21mtliche les memors to the

Befanntmachungen

der städtischen Behörden.

Die Fuhrleiftungen fur bie Stabt find mit Birfung vom 1. Oftober b. 3. ab auf 2 3obre neu ju vergeben.

Bedingungen liegen im Rathaufe, Bimmer Rr. 3 aus, Angebote find gut verichloffen und mit ber Aufichrift "Fuhrleiftungen" verseben bis Montag, ben 13. Juli, Bor-mittage 10 abr an und einzureichen. Braubach, 27. Juni 1914. Der Maaistrat.

brauchen, bergleiden Sie bitte untenflebenbe Breife ber "Anker"- und "Gerz"-Gläser mit beren anberer

"Anter". Blajer mit weiter Deffnung, tomplett: 1/2 Str. 0,50 Mt. 0.80 "Berg" Glafer mit enger Diffnung, tomplett : 1/2 Etr. mit weiter Deffnung, tomplett: 3/4 Lir. 1,10

Bei grösserer Abnahme billiger. Reiner bobe ich ein großes Lager in

in allen Brogen gu befannt billigen Breifen.

10 pct. Rabatt

ouf fomtliche noch vorhandene Strobpute. Rudolf Renhaus.

Gratulationskarten in allen Gelegenheiten

A. Lemb.

Gelten günftiges Augebot in

Sport und Arbeit.

oriogend gute Bare in Derrenbemben mit farbigem Ein fat ber Stud 2,40 Mt., weiße Berrenbemden mt Falten. befte Qual, per Stud 1,80 Mt., idwarg weiße Bieberhemben 1,50 Mt., Grubenbemben, braun, 1,50 Mt., Anabenbemben feinften offeriert billigft

weiß und farbig in allen Großen außerft preiemert. Stoffte gen, weid, in allen Beiten porratig per Sid. 50 Big

Lind. Menbaus

- nur erfie Fabritate - ju billigften Preifen. Bepor Gie eine Mafchine taufen, bitte ich um Ihren werten Bejud, bamit ich Sie von ber Gite und Bicuchborfeit fiber-

Cangjahr. Barantie. Koftentofes Anternen.

Bur Erfrischung bei Dite



Gin Bonbon in ein Glas Baffer geworfen, gibt umgerührt, eine erfrifchende, belebende, angenebm ichmedende, altoholfreie

Braule-Limonade.

Stild 5 Big. ju haben in der Martsburg=Drogerie.

- von angenehm gromgtifden Fruchtgeichmad ärztlich empfohlen für Blutarme u. Magenleidende Flasche 80

Geschäfts-

Journale,

Kladden,

Kontobücher, Kassabücher, Hauptbücher, Leitz-Briefordner,

Schnellhefter, Weinbücher, Kopierbücher, Büroartikel, Tinten, Postkarten-Ordner.

Papier- und Schreibwaren, Friedrichstr. 13. Fernsprecher 30.

Der Grasaufwuchs von mehreren 2Bie en gu Der-

August Gran.

1 freundl. Wohnung (3 Bimmer, Ruche und Danfarde) gu b rmielen. Dberalleeftrage S1.

Ladenlokal mit

Lagerraum ju permieten. Raberes in ber Beichafte-

ftelle bisjes Blattes. Bwei Saanenziegen

ju vertoujen.

Mablial 14

- alte fomie neue ftete gu baben bet Karl Kugelmeier.

halt ftete ouf Boger

A. Lemb.

u baben in ber Expediton b. Blattes,

Bilderrahmen

A. Lemb.

Empfehle :

Limonade und Tafelwasser.

Diefelben find nach ben neueften hygienifden Boridriften bergeftellt u. argtlich empfohlen.

Täglich frifde füllung. Adolf Wieghardt.

n allen Farben offeriert gu den billigften Breifen 21. Cemb.

- für Bänder jur Damen-Schneiberei bei Befdw. Schumacher.

3 Wiesen

mit Gras bat ju vertaufen Wilhelm Friedgen.

Gine Wohnung (3 Bimmer, Ruche u. Bubehör)

ju permieten. Rab. in ber Exped. b. Bl

Wohnung

ju permieten Unguft Gran.

eingetroffen:

Meuer Lederstrumpf, intereffante Erzählung. Der Pfadfinder

Jungbeutichlande Chid fal in der Fremde,

Der fremdenlegionär Abenetuer u. Geheim niffe ber Frembenlegion ujw. ujw.

Friedrichftraffe, gegenüb. von ben einfachften bis ju ben des Bahnhofs u. der Poft

Kulmbacher

befitt einen außerorbentlich boben Rabt mert, bagegen ift Altohol nur in gang geringen Mengen vertreten. Diefe vorzüglichen Eigenicaften flaffi. figleten besfe be gu zipem Sanitals.Bier erften Ranges, bas namentich Bochnerinnen, Blutarmen, Reformaleszenten als Starlungsmittel feit Jahren aratlich empfohlen mird. Rulmbacher Begbrau ift ein unnbertrofferer Babetrunt (angemarmt) bei Magen und Darmerfrantung.

Alleinvertauf für Braubad und Umarbung:

Emil Stöhr, "Deutides Saus."

Violinsaiten 21. Lemb. Jempnehlt

Auf der höchsten Si der Vollkomment





Konserven-Gla

Musführliche Drudfachen bei der Dertaufe

Bente frifd eingetroffen

Chriffian Wieghardt,

Pergamentpapie

in Bogen und Rollen, letteres mit Galigil, gu 10 und empfiehlt

A. Lemb.

Empfehle in schöner großer Zusu herren-Maccohemden mit farbig Ginfaben, Sporthemden für And und herren.

Befonde & empfehlenement : feine weiße Bieberhemden mit farbi Ginfaben in allen Größen und Wei

Zind. Meubaus.

Für die

alle Sorten Zucker zu den billie Preisen.

Frer jum Ueberbinden von Geleeglaien echtes Pergamentpapier mit Sal imprägniert in Rollen, 2 Bogen 20 Pfg.

Chr. Wieghard

für die Sommer Saifon

empfehlen mir :

Mouffeline m. u. ohne Borduten a Meter 60 bis 80 Fig. Woll-Monfielin in hellen un dunflen Mauftern a Meter 1 bis 1,50 Mi. Frotte und Leinen gu Rleiden und Ronumroden, abgepaßte Stiderei-Robell gu billigen Breifen.

Geldim. Schumacher.

REMEMBERRADE

brann und blanper Bogen nur 5 Big. empfiehlt in bester Qualitat

A. Lemb